

Sohn gelegen. Am genannten Zeit explodirte unter donnerthümlichen Knallen der von einem Bretterzaun umgebene Arbeitsschuppen. Nach einigen Sekunden erfolgte eine zweite und gleich darauf eine dritte Detonation. Nach einer Viertelstunde etwa wagten sich die Bewohner Weissenfees heran. Hier bot sich ein entsetzlicher Anblick. Die beiden Söhne des genannten Feuerwerkers, sowie die Frau desselben, welche den Söhnen gerade Besper gebracht hatte, lagen verstümmelt und todt an dem Schuppen. Ein ebendasselbst beschäftigt gewesener Arbeiter war, obwohl durch den Luftdruck zwanzig Schritte abseits geschleudert, gänzlich unverletzt geblieben. Aufschlüsse darüber, wodurch die Explosion entstanden, fehlen gänzlich.

Eine seltsame in der Geschichte der Schöffengerichte vielleicht noch nicht dagewesene Sitzung hielt dieser Tage das Schöffengericht zu Kassel ab, vor welches 5 große Metzgerhunde behufs ihrer Identitätsfeststellung geladen waren. Ein in der Unterneustadt wohnender Metzgermeister hatte ein Strafmandat zugestellt erhalten, weil sein Hund ohne Maulkorb herumgelaufen sei, versicherte aber auf das Bestimmteste, daß sein Hund an dem betr. Vormittage auf dem Hofe angebunden gewesen sei. Hierauf kam die Sache vor das Schöffengericht, wobei dem die Anzeige erstattet habenden Schutzmänn die gedachten 5 Hunde, von ziemlich gleichartiger gelber Farbe und ähnlichem Körperbau, vorgestellt wurden. Da derselbe nicht mit aller Bestimmtheit den Uebelthäter zu erkennen vermochte, wurde der Metzgermeister freigesprochen.

Am 10. d. früh in der sechsten Stunde brach in einem herrschaftlichen Einwohnerhause zu Kierzlowo (Provinz Posen) Feuer aus, welches sich dem daranstoßenden Stallgebäude mittheilte und beide Gebäude bis auf die Umfassungsmauern in Asche legte. Leider sind auch 6 Menschenleben bei diesem Brande vernichtet worden. Beim Ausbruche des Feuers waren drei kleine Kinder des Knechtes Zaborowski ohne Aufsicht im Hause, deren Rettung von der herbeigeeilten Mutter und deren 17 Jahre altem Sohne versucht wurde. Als Beide in das Haus eingedrungen waren, stürzte das Strohdach zusammen und begrub alle 5 Personen unter seinen Trümmern, aus denen sie nur als Leichen hervorgeholt werden konnten. Auch eine ortsrarme Frau, welche in das brennende Haus gelaufen war, um ihre geringen Habseligkeiten zu retten, wurde von einem gleichen Schicksale ereilt und fand ihren Tod in den Flammen.

In Wien ist am 12. d. die Leiche eines 5—7 Tage alten Mädchens in der Donau gefunden worden, dem die Junge fehlt, Jedenfalls liegt hier ein Verbrechen vor.

In Böhmen mag es während der letzten Tage strichweise sehr erheblich geregnet haben, denn in Prag ist der Wasserstand der Moldau von 42 über 52 am 16. früh auf 120 cm und in Laun jener der Eger von 56 über 60 sogar auf 235 cm über Normal angeschwollen.

Ein gräßliches Unglück ereignete sich auf der unweit von Bandsberg gelegenen Colonie Rogalin; dortselbst drang ein Schwein in die offen stehende Wohnung des Colonisten Bloch ein, wo das 2jährige Kind in der Wiege schlief; das Schwein machte sich alsbald über das kleine Wesen her, bis ihm völlig einen Arm ab und zerfetzte ihm das Gesicht. Das Kind war sofort todt.

In Mailand ist gegenwärtig eine Drgel ausgestellt, die ganz aus Papier angefertigt ist. Erbauer derselben sind der dortige Priester und Dyzealprofessor Don Giovanni Crespi-Nighizzo und der Arbeiter Luigi Colombo. Dieselben erhielten auch schon ein Privilegium auf ihre Erfindung. Ein deutsches Haus hat ihnen bereits 50,000 Lire für die Priorität ihrer Erfindung angeboten.

(Eine Jubiläumshaubc.) Königin Victoria von England feiert, wie bekannt, am 20. Juni d. J. ihr fünfzigjähriges Regierungsjubiläum und das Fest wird, entsprechend seinem seltenen Vorkommen, mit internationalen Sympathie- und Ehrenbezeugungen begangen. Unter den der Jubilarin dargebrachten Geschenken wird auch eine Wittwenhaube figuriren, die der mit dem Wittwenstand längst vertrauten englischen Königin von einer jungen Wittwe, der Königin Christine von Spanien, verehrt wird. Die Haube baut sich auf aus kostbaren spanischen Spitzen mit gestickten Schleiern, die bis zum Fußboden hängen. Der Stirnteil ist mit einem perlengestickten Diadem geschmückt, eine Handarbeit der Königin Christine. Das Ganze ist einem altspanischen Modelle nachgebildet. Ueberbringerin der Haube, zugleich Vertreterin der Königin Christine auf dem Feste in London, ist deren Schwägerin, die Prinzessin Eulalia von Spanien.

Wie die „Allg. Corr.“ meldet, sind im Jahre 1886 in London 40 Personen Hungers gestorben.

Paris, 13. Mai. Die gestrige Bersteigerung der ersten zehn Loose der Krondiamanten hat insgesamt 507,000 Francs ergeben, also bedeutend mehr als den Tagwert. Die Hauptbieter waren Doutrélon, Gebrüder Schlesinger und Tiffany New-York. Ersterer ist Beauftragter der Orleans.

Nach einem Telegramm des „N. Wiener Tagbl.“ starb am 11. d. in Constantinopel der einstige polnische Dictator General Langiewicz. Er hatte zuletzt Pferdehandel betrieben.

Aus Constantinopel wird berichtet: Während des vergangenen Bairamfestes überfielen fünf Hörer der hiesigen Medresse (mohammedanisch-theologischen Anstalt) ihren Professor Ali Effendi, der sie bei einer Prüfung geworfen hatte, in seinem Studirzimmer und erstachen ihn sammt seinem Diener, der seinem Gebieter zur Hilfe geeilt war. Am 4. d. M. standen nun die fünf Studenten vor dem hiesigen Criminalgerichte, das die drei Hauptschuldigen zum Tode durch den Strang und den vierten zu zehnjähriger Festungshaft verurtheilte. Der fünfte Student wurde dagegen gänzlich freigesprochen.

Aus Melbourne, 14. Mai, wird berichtet: Auf der Brighton-Eisenbahn fand heute Abend ein Zusammenstoß zwischen dem nach Brighton unterwegs befindlichen Expresszuge und einem anderen Zuge statt. Der Locomotivführer und Heizer, sowie 3 Passagiere des Expresszuges wurden auf der Stelle getödtet und 50 Personen trugen Verletzungen davon.

Bericht

über die öffentliche Sitzung der Gewerbeabteilung der Handels- und Gewerkekammer Zittau vom 6. April 1887.

Herr Gewerkekammervorsitzender Reihmann-Kamenz eröffnete die Sitzung 11¹/₂ Uhr vormittags in Anwesenheit der Herren Reiche-Baugen, Siegel-Weissenberg, Henke-Neugersdorf, May-Bischofsverda, Vorhardt-Pulsnik, Klappes-Löbau, Kutschke-Cunewalde, Mahle-Baugen, Poppe-Zittau, Mittrich-Ostrik, Neumann-Leutersdorf.

Man erhebt zunächst die Registrande. Aus derselben ist eine Eingabe der Schuhmacher-Innung in Baugen hervorzuhelen, welche die Kammer ersucht, ihr zur Erlangung der Rechte des § 100s der Gewerbe-Ordnung behilflich sein zu wollen. Die Gewerbekommission wurde beauftragt, die Eingabe zu prüfen.

Hierauf referierte der stellvertretende Vorsitzende der Abteilung, Herr Reiche-Baugen, über den in der Plenarsitzung vom 26. Januar 1887 gestellten Antrag des Herrn Reihmann, betr. Verleihung von Anerkennungsdiplomen seitens der Gewerkekammer an solche junge Gewerbetreibende, die wegen vorzüglicher Leistungen und guter Führung während ihrer Lehrzeit am Schlusse derselben von der betreffenden Innung oder Gewerksverbände zur Auszeichnung empfohlen werden.

Die Gewerbekommission hat diesen Antrag eingehend erwogen. Herr Referent empfiehlt Annahme des Antrags.

Einmüthig tritt die Abteilung diesem Antrage bei, nachdem noch vorher Herr Poppe-Zittau befürwortet hatte, die Erlangung derartiger Diplome auch den Gesellen möglich zu machen, welche sich durch eine langjährige treue Arbeit bei einem Meister auszeichnen.

Weiter beschließt die Abteilung, die Verleihung der Diplome selbst nach vorherigem gutachtlichen Gehör in erster Linie von Innungsausschüssen bez. Fachinnungen bez. Innungen überhaupt, in zweiter Linie eventuell von anderen gewerblichen Korporationen, wie z. B. Gewerbevereinen, unter Vorbehalt des Rechtes der Kammer für jeden einzelnen Fall, eine nochmalige Prüfung vorzunehmen, erfolgen zu lassen, und zwar soll dieselbe in feierlicher Weise durch die Vorsitzenden oder Mitglieder der Abteilung vorgenommen werden. Die erforderlichen Diplome sollen im Kammerbezirke hergestellt werden.

Mit den weiteren Vorbereitungen wird das Abteilungspräsidium bez. die Gewerbekommission beauftragt, welche es übernehmen, im Laufe des Jahres anderweiten Bericht in dieser Angelegenheit an die Abteilung zu erstatten. Da in den diesjährigen Haushaltungsplan der Kammer eine für diesen Zweck verfügbare Summe nicht eingestellt ist, so wird die Verwirklichung des Beschlusses erst im folgenden Jahre eintreten können.

Bericht

über die öffentliche Plenarsitzung der Handels- und Gewerkekammer Zittau vom 6. April 1887.

An der unter Leitung des Herrn Handelskammerpräsidenten Reinhardt-Baugen stattfindenden Sitzung nahmen außer den oben aufgeführten Gewerkekammermitgliedern teil die Herren: Wäntig-Zittau, Brendler-Neusalza, Gemuseus-Herrnhut, Kommerzienrat Häbler-Großschönau, Hempel-Pulsnik, Kommerzienrat Henke-Leutersdorf, Hoffmann-Neugersdorf, Huße-Bischofsverda, Kommerzienrat Freibisch-Reichenau, Römer-Zittau, Roscher-Zittau, Warnebold-Löbau. — Entschuldigt fehlten die Herren Kalauch-Röblig und Wünsche-Eberbach.

Aus der namentlich infolge der vielen bei Gelegenheit der Beschaffung von Unterlagen für den Jahresbericht geäußerten Wünsche sehr umfangreichen Registrande, in deren Erlebigen man zunächst eintrat, sei insbesondere hervorgehoben, daß die Kammer über erfolgten Hinweis auf die ungesunde Entwicklung des Hausierwesens beschloß, ihre Stellung zu dieser Frage principiell dahin zu nehmen, daß sie unter Anerkennung der Notwendigkeit einer Beschränkung des Hausierhandels insbesondere eine Abänderung des geltenden Rechtes in der Richtung für erstrebenswert erachtet, daß möglichst nur an Producenten zum Handel mit den von ihnen selbst angefertigten Waren Wandergewerbeine ausgestellt werden dürfen.

Weiter war an die Kammer der Wunsch gelangt, „es möge dieselbe den Innungen ihre Beachtung schenken und beim Befähigungsnachweise helfend eingreifen“. Dieser Wunsch erhebt sich in seiner ersten Richtung dadurch, daß die Kammer jederzeit auf die Bildung und die Ausbildung von Innungen ihre Aufmerksamkeit gerichtet und denselben thätkräftige Unterstützung gewährt hat.

In Ansehung der Frage des Befähigungsnachweises behielt sich die Gewerbeabteilung unter Zustimmung des Plenums vor, in nächster Plenarsitzung eine ausführliche und motivierte Erklärung vorzulegen.

Erneut war von einer Baugner Firma auf die Unzulänglichkeit und Ungeignetheit der Niederlagsräume beim Kgl. Hauptsteueramte in Baugen hingewiesen worden.

Auf die von der Kammer in ihrer Plenarsitzung vom 14. Oktober 1885 beschlossene, an das Kgl. Ministerium des Innern gerichtete Eingabe in dieser Angelegenheit ist eine Entschlieung desselben der Kammer nicht bekannt geworden.

Die Verhältnisse in Baugen, welche hier in Frage stehen, sind nach wie vor dieselben.

Infolgedessen hat sich der Kammer-Vorsitzende in dieser vorzugsweise lokalen Angelegenheit an den Vorsitzenden der Baugner Kaufmannsinnung gewandt und es ist eine Kundgebung dieser Körperschaft zu erwarten. Es ist ferner zwischen diesen beiden Herren vereinbart worden, daß die Kammer, ehe sie ihrerseits weitere Schritte thue, den Entschluß der Kaufmannsinnung abwarten möge. Dieser ist noch nicht erfolgt.

Mit Rücksicht darauf mußte die Kammer zur Zeit von einem materiellen Beschlusse absehen. Sie genehmigte jedoch den Vorschlag der Lehrskommission, den Vorsitzenden der Kammer zu ersuchen, er möge die Beschlußfassung der Kaufmannsinnung in Baugen unter der Erklärung der Bereitwilligkeit der Kammer, auch fernerhin den in Frage befangenen Interessen dienen zu wollen, provocieren.

Herr Heintz Gustav Lüder in Dresden hat der Kammer seine Ernennung zum spanischen Konsul angezeigt. Man nimmt davon Kenntnis.

Das Kgl. Spanische Konsulat in Dresden hat der Kammer einen Prospekt der internationalen Ausstellung in Barcelona 1887 mit dem Ersuchen überhandt, Interessenten darauf aufmerksam machen zu wollen.

Eine offizielle Bekanntmachung ist seitens der Kammer hierzu bereits erfolgt; auf dieselbe wird hiermit Bezug genommen.

Das Kgl. Ministerium des Innern in Dresden hat durch Verordnung der Kammer aufgegeben, Anzeige über den Umfang der Produktion und des Verbrauchs an Schwefelkohlenstoff im Kammerbezirke zu erstatten, sowie sich über die Konkurrenzfähigkeit der beteiligten Fabriken mit dem Auslande und über die Frage gutachtlich zu äußern, ob die Einführung eines Zolles auf Schwefelkohlenstoff ins Auge zu fassen sei.

Vom Sekretariate ist eine Enquête im Kammerbezirke über die Existenz von Firmen angestellt worden, welche Schwefelkohlenstoff entweder produzieren oder konsumieren, und zwar bergestalt, daß ein entsprechender Fragebogen an

alle f...
tomme...
D...
gewese...
der ei...
D...
worden...
D...
konfule...
Kundf...
gebeten...
D...
D...
Zoll-...
Gefuch...
Gener...
seit de...
dem E...
der M...
dieser...
der Ka...
geword...
D...
daß es...
der H...
wegen...
auf ei...
auf ei...
der B...
eine V...
teils...
für ei...
Ende...
B...
das h...
der K...
des K...
beschle...
E...
über...
selben...
Richtu...
D...
Danke...
für sei...
Di...
dem it...
in Ern...
möchte...
familie...
Sonna...
andere...
teilt d...
mit, c...
Lohnz...
oder ei...
die Ka...
B...
mit W...
Ei...
der K...
Sendu...
ärztlich...
stamme...
einer F...
verlauf...
Bahnn...
an der...
nowice...
Schleff...
verfagt...
notwen...
via G...
Unfost...
D...
angena...
befürw...
angebr...
sollten...
Bahnn...
D...
Minist...
zunäch...
verweil...
aus er...
wenn f...
folgte...
oder n...
D...